

109-4-528

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Doslo
Čj. 109-4/528
Přílohy *Mise*

11. list.

31.3.2009 Jan.

ST S

IV. D - 22 / 39.

Kriegsgeschichte
Forschungsanstalt des
— Forsch. Gem. f. Nachkriegs-

Berlin RB 40, 15
In den Zellen 7
Fernspr. 1200 47

...beliegenden Gründen größter Wert gelegt,
...das dort lagernde Material sowohl für
...gerade der Nachkriegsgeschichte als auch
...Staatsführung von allergrößter Bedeu-

...gemeinschaft wurde am 1. April 1937 ge-
...machtsteile (Heer, Luftwaffe, Marine)
...nen Forschungsanstalt des Heeres, die

auch hervorragend ist, geschaffen. Ihre Mitgliederzahl beläuft
sich Ende 1939 auf 17 wissenschaftliche Mitarbeiter
und 14 historisch, juristisch und volkswirtschaft-
liche Akademiker.

Ihr Zweck ist die Erfassung der belang-
reiche Stücke militärischer, wirtschaftlicher und polit-
ischer Nachkriegszeit auf Grund der in Ministerien, Arc-
hiven vorhandenen Aktenbestände. Dementsprechend wurde von
den Reichs- und Länderbehörden die Genehmigung
zur Durchführung erwirkt.

H. S. - IV - D - 22/39.

Die _____

2

Die dadurch ermöglichte Ansetzung der Mitarbeiter in den einzelnen Ressorts (Reichskanzlei, Auswärtiges Amt, Reichsministerium des Innern, Reichsfinanzministerium, Reichswirtschaftsministerium, Reichsarbeitsministerium, Reichserziehungsministerium, Oberkommando des Heeres und Oberkommando der Marine, Preussisches Ministerium des Innern etc.) schafft erstmalig eine Institution, die gerade durch ihre zentrale wie zwischenbehördliche Stellung eine besondere Bedeutung erhält. Diese zentrale Stelle ist von höchstem Werte für die Gewinnung einer Gesamtübersicht über die sich auf verschiedene Stellen verteilenden Sachgebiete und alle organischen Zusammenhänge.

Die Aktenbestände werden zumeist an Ort und Stelle auf belangreiche Stücke hin durchgesehen und in Form von möglichst erschöpfenden Inhaltsangaben (Regesten) verarbeitet. Diese Regesten werden nach zeitlichen wie sachlichen Gesichtspunkten in der Forschungsgemeinschaft gesammelt und geordnet. Die Regestensammlung weist mittels ihrer Stoffeinteilung das Material über jedes Gebiet übersichtlich und sofort greifbar nach und schafft damit die Grundlage für die Erforschung der Nachkriegszeit. Sie ermöglicht auch im Einzelfall die schleunige Auffindung und Beschaffung von Schriftstücken, die auf anderem Wege in den einzelnen Ressorts nicht ohne weiteres greifbar wären. Auf diesem Gebiet konnten bereits wertvolle Dienste geleistet werden. Ferner können auf amtliches Ersuchen Gutachten und Bearbeitungen bestimmter Sachgebiete an Hand der Regestensammlung vorgenommen werden.

Die erschöpfende Erfassung des einschlägigen Aktenmaterials vermittelt somit nicht nur einen wertvollen Gesamtüberblick über die Vorgänge und Geschehnisse, sondern bietet auch die Mittel und Handhaben für Auskunftserteilung an berufene Stellen sowie für Mitarbeit bei der Lösung aktueller Probleme.

Sollte diese Anregung im Prinzip Ihre Zustimmung finden, würde ich die mir vorgesetzten Dienststellen (Präsident der Kriegsgeschichtlichen Forschungsanstalt des Heeres und den Oberquartiermeister V des Generalstabes des Heeres) bitten, einen offiziellen Antrag an die Protektoratsregierung zu richten.

Indem ich wohl überzeugt sein darf, daß diese Information auf Ihr gütiges Interesse stößt, verbleibe ich mit

Heil Hitler

Ihr sehr ergebener

Major Dr. phil. J. J. J.

Protokoll in...
Dr. H. H. H.

3

3. Januar 1940.

St.S. 7/40.

6. 1. 1940
H

An
Herrn Major Dr. phil. G ü n t h e r,
B e r l i n .

Sehr geehrter Herr Doktor!

Wie Ihnen Herr Rechtsanwalt Dr. S c h a u r e k
berichtet haben wird, stehe ich dem in Ihrem
Schreiben von 15.12.1939 vorgetragenen Plan keines-
wegs ablehnend gegenüber. Ich wäre dankbar, wenn
ich einen positiv-praktischen Vorschlag erhalten
könnte, wie sich nunmehr die dort. Dienststelle
auf Grund der Berichterstattung von Herrn Dr.
Schaurek die Arbeit im Protektorat vorstellt.
Sobald der Vorschlag in meinem Besitz ist, werde
ich das Amt des Herrn Reichsprotectors mit der
Angelegenheit befassen.



H e i l H i t l e r !
Ihr

2. Wv.am 3. ^{3.} 1940 bei mir.

Advokat u. Verteidiger
H. Dr. Rudolf Schürch
beeideter Gerichtsdolmetsch
der deutschen u. tschechischen Sprache
Böhm.-Leipa Telefon 289

Leipa, am 3 April 1939. M

Eingang: - 5. APR. 1939

Br.-B. Nr.: 3857

Attz.: 19 1247

Zur Einleitung mit Obert

Herrn

SS-Oberführer Behrends,
volksdeutsche Mittelstelle,

B e r l i n
Tiergartenstr. 18.

Hochgeschätzter Oberführer!

Ich befinde mich über Ostern hier in Leipa im Sudetengau und erlaube mir Ihnen von hier meine besten Ostergrüsse zu übermitteln.

Damit meine Erfahrungen und Kenntnisse vollauf zum Nutzen des Reiches zur Geltung kommen können, wäre es meines Erachtens zweckmässig, dass ich als Sekretär oder im Stabe des Reichsprotktors verwendet werde.

Die Verwaltung des Reiches steht hier vor einer schwierigen und geschichtlichen Aufgabe. In eka 900 Jahren ist es nicht gelungen die Tschechen in den deutschen Raum einzugliedern. Die derzeitige Situation ist aber eine noch nie dagewesene, denn noch nie stand den Tschechen

4a

ein so geschlossenes Reich gegenüber in dem sie selbst
keinerlei politisches Gewicht besitzen. Die Aufgabe ist
also aussichtsreich, erfordert jedoch Fingerspitzenge-
fühl und Einfühlungsvermögen. Ich habe 15 Jahre in Prag
gelebt, 1 Jahr im inneren Böhmen als Rechtsanwaltsanwär-
ter, hatte infolge meines Berufes die Möglichkeit mit
allen Schichten der Bevölkerung in Kontakt zu geben, da
ich mir als Nationalsozialist-seit 1928 Parteimitglied-
schon frühzeitig politische Aufgaben stellte, schenkte ich
seit jeher den herrschenden Spannungen meine Aufmerksam-
keit. Da ich als praktischer Jurist das Rechtsleben des
Volkes genau kenne und dessen Sprache beherrsche, würde
ich mich für einen geeigneten Mitarbeiter. Ich bin
sehr verbunden, wenn Sie mir eine Unterredung
- Reichsprotector vermitteln könnten, da ich wo
legen würde direkt in seiner Umgebung zu ar

rd in kurzer Zeit meine Kennt-
schätzen wissen. Staatssekretär

fast immer nur im deutschen

Laepf 1934-1938 Eintritt Prager

Gebiet sich aufgehalten hat, wird vom sachlichen Gesichtspunkt
ebenfalls meine Mitarbeit nur begrüßen können, denn es
wird kaum einen bewährten langjährigen Nationalsozialisten
geben, der wie ich, ^{nicht} schon frühzeitig die Aufgabe stellte das
tschechische Volk und Land zu studieren und zwar als Vorbe-
reitung für späteres politisches Wirken. Dass mich das
Schicksal zwang später die KameradschaftsbundklIQUE zu
bekämpfen und den Spannegeist, war eine bittere Aufgabe, der ich
nicht ausweichen konnte. Sie kennen ja unsere Verhältnisse
genau und werden mir recht geben, dass es nun an der Zeit ist
dass wir zur positiven Mitarbeit für den nationalsozialis-
tischen Staat und Reich herangezogen werden. Wer uns dabei
Steine in den Weg legen wollte, schädigt das Reich, wer sich
aber mannhaft hinter uns stellt handelt im Sinne des Führers.
Unsere früheren Gegner, die sich doch heute voll und ganz
zu unseren Grundsätzen bekennen, müssen daraus die ehrlichen
und notwendigen Folgerungen ziehen, wie auch ich andererseits
meine Aufgabe nur darin sehe ^{weiter} wie bisher für die Idee
zu arbeiten und zu kämpfen. Hierbei befinde ich mich, wie ich

e k, geboren in Tri
stengau im Jahre 1

Dr. F. Wehoffsich

Wien, den 24. April 1939.

Hofburg, Schwarze-Adler-Stiege *Erhalten: AD*

Telefon: H-24-5-20, Bl. 302

22/4.40.

10.

Sehr geehrter, lieber Herr Staatssekretär!

In der Anlage übermittle ich Ihnen das über
Oberführer Dr. Behrends gegangene Gesuch des Dr. Rudolf